

1A

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Das Märchen vom Mädchen und dem Prinzen

Es war einmal ein kleines Mädchen. Das wollte sich in einen Prinzen verlieben. In seiner Schulklasse gab es aber keine tollen Prinzen, bloß gewöhnliche Jungen, die sich nicht für kleine Mädchen interessierten. Die Jungen spielten Fußball, schauten Videos oder machten Computerspiele.

Die Großmutter erzählte dem kleinen Mädchen von Fröschen, die eigentlich verzauberte Prinzen sind. Wenn ein Mädchen einmal einen solchen Frosch küsst, ist er befreit und steht als gut aussehender Prinz vor ihr.

„Megageil!“, rief das kleine Mädchen. Die Großmutter sagte nichts dazu. Entweder kannte sie das Wort nicht, weil es das zu ihrer Zeit noch nicht gegeben hatte, oder sie verstand es nicht richtig, weil sie schwerhörig war.

Am nächsten Tag ging das kleine Mädchen gleich nach der Schule zum Dorfteich. Es fing einen schönen grünen Frosch, hielt ihn in der Hand und sagte: „Pass mal auf, Kleiner, gleich geht’s ab!“

Dann schloss es die Augen und küsste den Frosch. Der Frosch zappelte ein wenig, sonst geschah aber nichts. Auch ein zweiter Frosch war nicht der verzauberte Prinz.

Am nächsten Tag ging das Mädchen wieder zum Teich. Diesmal fing es sogar drei Frösche.

Leider war wieder kein Prinz dabei.

Das Mädchen dachte: Großmütter haben wahrscheinlich keine Ahnung vom Küssen. Es besuchte den Nachbarjungen, der in seinem Zimmer vor dem Computer saß. Sie küsste ihn, aber auch der verwandelte sich nicht in einen Prinzen. Und so lebten sie noch viele Jahre weiter, er vor dem Computer und sie auf der Suche nach dem Märchenprinzen.

www.deutschalsfremdsprache.ch

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Ein kleines Mädchen wollte sich in einen Jungen in der Klasse verlieben.		X
2.	In der Klasse gab es einfache Jungen.	X	
3.	Die Jungen aus der Klasse interessierten sich für das Mädchen nicht.	X	
4.	Die Großmutter empfiehlt dem Mädchen einen Frosch zu küssen.	X	
5.	Das Mädchen ging sofort nach der Empfehlung zu einem Teich.		X
6.	Das Mädchen konnte zuerst den Frosch nicht fangen.		X
7.	Als das Mädchen einen Frosch fing, küsste es ihn.	X	
8.	Die ersten zwei Frösche waren keine verzauberten Prinzen.	X	
9.	Am nächsten Tag fing das Mädchen einen Frosch, der verzaubert war.		X
10.	Das Mädchen küsste einen Jungen, aber auch der verwandelte sich nicht in einen Prinzen.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1A HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer: _____

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Das Märchen vom Mädchen und dem Prinzen

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Ein kleines Mädchen wollte sich in einen Jungen in der Klasse verlieben.		
2.	In der Klasse gab es einfache Jungen.		
3.	Die Jungen aus der Klasse interessierten sich für das Mädchen nicht.		
4.	Die Großmutter empfiehlt dem Mädchen einen Frosch zu küssen.		
5.	Das Mädchen ging sofort nach der Empfehlung zu einem Teich.		
6.	Das Mädchen konnte zuerst den Frosch nicht fangen.		
7.	Als das Mädchen einen Frosch fing, küsste es ihn.		
8.	Die ersten zwei Frösche waren keine verzauberten Prinzen.		
9.	Am nächsten Tag fing das Mädchen einen Frosch, der verzaubert war.		
10.	Das Mädchen küsste einen Jungen, aber auch der verwandelte sich nicht in einen Prinzen.		

1A LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 15 Minuten

Elke Bräunling

Das Schulschwänzen

Die Schulschwänzer Pia und Jonas verstecken sich in einer Baumhöhle. Sie haben keine Lust auf Schule, wollen lieber ein Abenteuer erleben. Dieses Abenteuer erleben sie dann auch ...

Überhaupt keine Lust auf Schule haben Pia und Jonas heute. Schule ist nicht immer einfach. Und eigentlich, überlegt Pia, fürchtet sie sich heute auch. Nicht vor der Schule, nein, vor dem Rechentest graust es ihr. Rechnen nämlich mag sie nicht leiden und heute Nacht hat sie Bauchweh gehabt, wenn sie daran dachte. Und sie hat fast die ganze Nacht an den Rechentest denken müssen.

„Rechnen ist sogar gemein. Hundsgemein sogar. Und Schule ist doof“, murmelt sie.

Jonas, der gerne rechnet, nickt.

„Stimmt“, sagt er. „An Diktattagen mag ich auch nicht in die Schule gehen. Diktate machen mir Angst, weil ich die Worte so schlecht verstehe.“ Das begreift nun Pia nicht ganz. Diktate sind doch kinderleicht, oder? Das will sie Jonas auch sagen, doch da denkt sie wieder an den Rechentest.

„Macht dir Rechnen keine Angst?“, fragt sie vorsichtig. Jonas schüttelt den Kopf. „Nö. Rechnen ist kinderleicht.“ Da hätte Pia fast gelacht. „Schule ist überhaupt nicht kinderleicht und heute mag ich da nicht hingehen.“

„Soll ich dir die alte Baumhöhle, die ich gestern entdeckt habe, zeigen?“, fragt Jonas.

Pia nickt, und ohne zu zögern biegen sie kurz vor der Schule rechts ein in den Weg, der zum Feld führt. Bald haben sie Jonas' alte Baumhöhle erreicht. Toll ist die.

Pia und Jonas setzen sich auf den Boden der Baumhöhle, packen ihre Pausenbrote aus und machen es sich gemütlich. Da! Es raschelt draußen! Äste knistern und Schritte stampfen über trockene Blätter auf die Baumhöhle zu. Unheimlich klingt das. Ein Baumgeist? Näher kommt er und näher. Ängstlich sehen sich Jonas und Pia an. Auf ihre Brote haben sie keinen Appetit mehr und sie wünschen sich nichts mehr, als in der Schule beim Rechentest zu sitzen und sich nicht fürchten zu müssen. Was ist ein langweiliger Tag in der Schule schon gegen einen gruseligen Baumgeist?

Nah und näher kommen diese unheimlichen Geräusche. Wie erstarrt sitzen die beiden Kinder in ihrer Höhle und hoffen, dass der Geist sie nicht entdeckt. Doch genau vor ihrem Versteck machen die Schritte Halt und der fürchterliche Baumgeist fängt an, laut zu schmatzen. Wie schrecklich!

„Nie mehr werde ich Schule schwänzen“, sagt Pia. „Nie mehr!“ Jonas nickt nur. Er kann nichts sagen, denn sein Hals fühlt sich ganz trocken an. Jetzt! Jetzt ist es auf einmal still draußen. Unheimlich still.

Pia und Jonas wagen kaum zu atmen, ihre Angst wird groß und immer größer.

Ein leises „Mäh“ ertönt. Dann lauter „Määäääääääääääh“.

Was ist das? Vorsichtig spähen die beiden Schulschwänzer aus ihrem Versteck und vor ihnen steht ... ein Schaf. Mit ängstlichen Augen schaut es Pia und Jonas an. Das Schaf macht erneut „Määäh!“ und die Kinder atmen vor Erleichterung tief auf. „Glück gehabt“, sagt Jonas. „Es hat sich verirrt, das Schaf. „Lass es uns zur Herde zurück bringen. Und dann ...“ „...und dann gehen wir ganz schnell zur Schule“, ergänzt Pia.

<http://www.elkeskindergeschichten.de/tag/lustige-abenteuergeschichte/>

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Pia und Jonas haben keine Lust, in die Schule zu gehen.		
2.	Die Schule ist für beide immer sehr einfach, weil sie gute Schüler sind.		
3.	Für Pia ist Mathematik kompliziert.		
4.	Pia und Jonas hören Geräusche, aber sie haben keine Angst.		
5.	Jonas will sofort in die Schule gehen.		
6.	Pia und Jonas denken, es kommt ein Gespenst.		
7.	Vor ihrem Versteck bleibt der Geist stehen.		
8.	Das Schaf kommt zu ihnen in die Höhle.		
9.	Das Schaf hat sich verlaufen.		
10.	Pia und Jonas beeilen sich, in die Schule zu kommen.		

1A

LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG

Zeit: 15 Minuten

Elke Bräunling

Das Schulschwänzen

Die Schulschwänzer Pia und Jonas verstecken sich in einer Baumhöhle. Sie haben keine Lust auf Schule, wollen lieber ein Abenteuer erleben. Dieses Abenteuer erleben sie dann auch ...

Überhaupt keine Lust auf Schule haben Pia und Jonas heute. Schule ist nicht immer einfach. Und eigentlich, überlegt Pia, fürchtet sie sich heute auch. Nicht vor der Schule, nein, vor dem Rechentest graust es ihr. Rechnen nämlich mag sie nicht leiden und heute Nacht hat sie Bauchweh gehabt, wenn sie daran dachte. Und sie hat fast die ganze Nacht an den Rechentest denken müssen.

„Rechnen ist sogar gemein. Hundsgemein sogar. Und Schule ist doof“, murmelt sie.

Jonas, der gerne rechnet, nickt.

„Stimmt“, sagt er. „An Diktattagen mag ich auch nicht in die Schule gehen. Diktate machen mir Angst, weil ich die Worte so schlecht verstehe.“ Das begreift nun Pia nicht ganz. Diktate sind doch kinderleicht, oder? Das will sie Jonas auch sagen, doch da denkt sie wieder an den Rechentest.

„Macht dir Rechnen keine Angst?“, fragt sie vorsichtig. Jonas schüttelt den Kopf. „Nö. Rechnen ist kinderleicht.“

Da hätte Pia fast gelacht. „Schule ist überhaupt nicht kinderleicht und heute mag ich da nicht hingehen.“

„Soll ich dir die alte Baumhöhle, die ich gestern entdeckt habe, zeigen?“, fragt Jonas.

Pia nickt, und ohne zu zögern biegen sie kurz vor der Schule rechts ein in den Weg, der zum Feld führt. Bald haben sie Jonas' alte Baumhöhle erreicht. Toll ist die.

Pia und Jonas setzen sich auf den Boden der Baumhöhle, packen ihre Pausenbrote aus und machen es sich gemütlich. Da! Es raschelt draußen! Äste knistern und Schritte stampfen über trockene Blätter auf die Baumhöhle zu. Unheimlich klingt das. Ein Baumgeist? Näher kommt er und näher. Ängstlich sehen sich Jonas und Pia an. Auf ihre Brote haben sie keinen Appetit mehr und sie wünschen sich nichts mehr, als in der Schule beim Rechentest zu sitzen und sich nicht fürchten zu müssen. Was ist ein langweiliger Tag in der Schule schon gegen einen gruseligen Baumgeist?

Nah und näher kommen diese unheimlichen Geräusche. Wie erstarrt sitzen die beiden Kinder in ihrer Höhle und hoffen, dass der Geist sie nicht entdeckt. Doch genau vor ihrem Versteck machen die Schritte Halt und der fürchterliche Baumgeist fängt an, laut zu schmatzen. Wie schrecklich!

„Nie mehr werde ich Schule schwänzen“, sagt Pia. „Nie mehr!“ Jonas nickt nur. Er kann nichts sagen, denn sein Hals fühlt sich ganz trocken an. Jetzt! Jetzt ist es auf einmal still draußen. Unheimlich still.

Pia und Jonas wagen kaum zu atmen, ihre Angst wird groß und immer größer.

Ein leises „Mäh“ ertönt. Dann lauter „Määäääääääääääh“.

Was ist das? Vorsichtig spähen die beiden Schulschwänzer aus ihrem Versteck und vor ihnen steht ... ein Schaf. Mit ängstlichen Augen schaut es Pia und Jonas an. Das Schaf macht erneut „Määäh!“ und die Kinder atmen vor Erleichterung tief auf. „Glück gehabt“, sagt Jonas. „Es hat sich verirrt, das Schaf. „Lass es uns zur Herde zurück bringen. Und dann ...“ „...und dann gehen wir ganz schnell zur Schule“, ergänzt Pia.

<http://www.elkeskindergeschichten.de/tag/lustige-abenteuergeschichte/>

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Pia und Jonas haben keine Lust, in die Schule zu gehen.	x	
2.	Die Schule ist für beide immer sehr einfach, weil sie gute Schüler sind.		x
3.	Für Pia ist Mathematik kompliziert.	x	
4.	Pia und Jonas hören Geräusche, aber sie haben keine Angst.		x
5.	Jonas will sofort in die Schule gehen.		x
6.	Pia und Jonas denken, es kommt ein Gespenst.	x	
7.	Vor ihrem Versteck bleibt der Geist stehen.	x	
8.	Das Schaf kommt zu ihnen in die Höhle.		x
9.	Das Schaf hat sich verlaufen.	x	
10.	Pia und Jonas beeilen sich, in die Schule zu kommen.	x	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1A TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

1. Seite

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. **Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.**

Der Verkäufer und der Elch von Franz Hohler

Kennt ihr das Sprichwort „dem Elch eine Gasmasken verkaufen“? Das sagt man im Norden von jemandem,

[01] sehr tüchtig ist, und ich möchte jetzt erzählen, wie es zu diesem Sprichwort gekommen [02].

Es [03] einmal einen Verkäufer, der war dafür berühmt, [04] er allen alles verkaufen konnte. Er hatte schon einem Zahnarzt eine Zahnbürste verkauft, [05] Bäcker ein Brot und einem [06] einen Fernsehapparat.

„Ein wirklich [07] Verkäufer bist du aber erst“, sagten seine [08] zu ihm, „[09] du einem Elch eine Gasmasken verkaufst.“

Da [10] der Verkäufer so weit nach Norden, bis er [11] Wald kam, in dem nur Elche wohnten. „Guten Tag“, sagte er zum ersten Elch, [12] er traf, „Sie brauchen bestimmt eine Gasmasken.“ „[13]?“ fragte der Elch, „die Luft ist gut hier.“ „Alle haben heutzutage eine Gasmasken“, sagte der Verkäufer. „Es tut [14] Leid“, [15] der Elch, „[16] ich brauche keine.“ „Warten Sie nur“, sagte der Verkäufer, „Sie brauchen [17] noch eine.“

Und wenig [18] begann er mitten in dem Wald, in dem nur Elche wohnten, [19]. „Bist du wahnsinnig?“, fragten [20] Freunde. „Nein“, sagte er, „ich will nur dem Elch eine Gasmasken verkaufen.“

[21] die Fabrik fertig war, [22] so viele giftige Abgase [23] dem Schornstein, dass der Elch bald zum Verkäufer [25] und zu ihm sagte: „Jetzt brauche ich eine Gasmasken.“ „Das habe ich [25]“, sagte der Verkäufer und verkaufte [26] sofort eine. „Qualitätsware!“, sagte er lustig. „Die [27] Elche“, sagte der Elch, „brauchen jetzt auch Gasmasken. [28] du noch mehr?“ (Elche kennen die Höflichkeitsformen mit „Sie“ nicht.) „Da habt [29] Glück“, sagte der Verkäufer, „ich habe noch Tausende.“ „Übrigens“, sagte der Elch, „was erzeugst du in [30] Fabrik?“ „Gasmasken“, sagte der Verkäufer.

der Elch = los (severské zvierá)

1A TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Der Verkäufer und der Elch von Franz Hohler

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		der		dem		den		des
02		ist		bist		hast		hat
03		gabt		gab		gebt		gibt
04		dass		als		sondern		denn
05		einem		einen		ein		eines
06		Blind		Blinden		Blinder		Blinde
07		gute		gut		guter		guten
08		Freunden		Freund		Freunde		Freundes
09		wenn		als		dass		weil
10		geht		ging		geh		gingt
11		in einen		in einem		nach einem		nach einer
12		dem		den		der		die
13		Worauf		Worin		Wozu		Wovon
14		ihr		mir		uns		ihm
15		sag		sagt		sagte		sage
16		aber		oder		sondern		und
17		nicht		schon		erst		keine
18		spät		später		späte		spätestens
19		eine Fabrik bauen		bauen eine Fabrik		eine Fabrik zu bauen		zu bauen eine Fabrik
20		seine		ihre		ihren		seinen
21		Wenn		Als		Dass		Weil
22		stiegen		steigt		stieg		steigen
23		aus		in		von		auf
24		kamt		kommt		kam		komm
25		gedenken		gedacht		denkt		denken
26		ihm		ihn		ihnen		ihr
27		anders		andere		anderen		anderer
28		Habt		Hat		Habe		Hast
29		ihr		euch		dein		sein
30		dein		deiner		deinem		deine

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

Der Verkäufer und der Elch von Franz Hohler

Kennt Ihr das Sprichwort „dem Elch eine Gasmaske verkaufen“? Das sagt man im Norden von jemandem,

[01] **der** sehr tüchtig ist, und ich möchte jetzt erzählen, wie es zu diesem Sprichwort gekommen [02] **ist**.

Es [03] **gab** einmal einen Verkäufer, der war dafür berühmt, [04] **dass** er allen alles verkaufen konnte. Er hatte schon einem Zahnarzt eine Zahnbürste verkauft, [05] **einem** Bäcker ein Brot und einem [06] **Blinden** einen Fernsehapparat.

„Ein wirklich [07] **guter** Verkäufer bist du aber erst“, sagten seine [08] **Freunde** zu ihm, [09] **„wenn“** du einem Elch eine Gasmaske verkaufst.“

Da [10] **ging** der Verkäufer so weit nach Norden, bis er [11] **in einen** Wald kam, in dem nur Elche wohnten. „Guten Tag“, sagte er zum ersten Elch, [12] **den** er traf, „Sie brauchen bestimmt eine Gasmaske.“ „[13] **Wozu?**“ fragte der Elch, „die Luft ist gut hier.“ „Alle haben heutzutage eine Gasmaske“, sagte der Verkäufer. „Es tut [14] **mir** Leid“, [15] **sagte** der Elch, „[16] **aber** ich brauche keine.“ „Warten Sie nur“, sagte der Verkäufer, „Sie brauchen [17] **schon** noch eine.“

Und wenig [18] **später** begann er mitten in dem Wald, in dem nur Elche wohnten, [19] **eine Fabrik zu bauen**. „Bist du wahnsinnig?“, fragten [20] **seine** Freunde. „Nein“, sagte er, „ich will nur dem Elch eine Gasmaske verkaufen.“

[21] **Als** die Fabrik fertig war, [22] **stiegen** so viele giftige Abgase [23] **aus** dem Schornstein, dass der Elch bald zum Verkäufer [24] **kam** und zu ihm sagte: „Jetzt brauche ich eine Gasmaske.“ „Das habe ich [25] **gedacht**“, sagte der Verkäufer und verkaufte [26] **ihm** sofort eine. „Qualitätsware!“, sagte er lustig. „Die [27] **anderen** Elche“, sagte der Elch, „brauchen jetzt auch Gasmasken. [28] **Hast** du noch mehr?“ (Elche kennen die Höflichkeitsformen mit „Sie“ nicht.) „Da habt [29] **ihr** Glück“, sagte der Verkäufer, „ich habe noch Tausende.“ „Übrigens“, sagte der Elch, „was erzeugst du in [30] **deiner** Fabrik?“ „Gasmasken“, sagte der Verkäufer.

1A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Der Verkäufer und der Elch von Franz Hohler

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01	X	der		dem		den		des
02	X	ist		bist		hast		hat
03		gibt	X	gab		gebt		gibt
04	X	dass		als		sondern		denn
05		ein		einen	X	einem		eines
06		Blind	X	Blinden		Blinder		Blinde
07		gute		gut	X	guter		guten
08		Freunden		Freund		Freundes	X	Freunde
09		weil		als		dass	X	wenn
10		geht	X	ging		geh		gingt
11	X	in einen		in einem		nach einem		nach einer
12		dem	X	den		der		die
13		Worauf		Worin	X	Wozu		Wovon
14		ihr		ihm		uns	X	mir
15		sag		sagt	X	sagte		sage
16	X	aber		oder		sondern		und
17		nicht	X	schon		erst		keine
18		spät	X	später		späte		spätestens
19		eine Fabrik bauen		bauen eine Fabrik	X	eine Fabrik zu bauen		zu bauen eine Fabrik
20	X	seine		ihre		ihren		seinen
21		Wenn	X	Als		Dass		Weil
22	X	stiegen		steigt		stieg		steigen
23	X	aus		in		von		auf
24		kamt		kommt		komm	X	kam
25		gedenken	X	gedacht		denkt		denken
26	X	ihm		ihn		ihnen		ihr
27		anders		andere	X	anderen		anderer
28		Habt		Hat		Habe	X	Hast
29	X	ihr		euch		dein		sein
30		dein	X	deiner		deinem		deine

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A	A	B	A	C	B	C	D	D	B	A	B	C	D	C

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
A	B	B	C	A	B	A	A	D	B	A	C	D	A	B

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 26 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 26 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

- Meine Eltern denken, dass ich immer noch ein kleines Kind bin...

2. Hobby (Freizeit)

- Freizeit? Was ist das? Gestern hatte ich schon Klavierunterricht und heute laufe ich noch in die Sprachschule...

3. Schule (Beruf)

- Meine Zwei ist besser als deine. Das finde ich ungerecht.

4. Natur (Umwelt)

- Die Zivilisationskrankheiten und unsere Umwelt hängen eng zusammen.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

- Meine Freunde und meine Eltern – das passt einfach nicht zusammen.

6. Reisen (Urlaub)

- Meine Mitschüler haben schon New York gesehen, doch in der Hohen Tatra waren sie noch nicht...

7. Lesen (Lektüre)

- Beim Lesen eines Romans bin ich immer einer der Helden.

8. Medien (Unterhaltung)

- Ich muss gestehen, ich sitze viel am PC.

9. Sport/Mode

zur Mode: Ich möchte mich in meinen Klamotten vor allem wohl fühlen.

zum Sport: Sport bedeutet vor allem Disziplin und Ausdauer, Talent spielt keine große Rolle...

10. Ernährung (Essgewohnheiten)

- Das Essen in der Schulmensa ist schrecklich!

11. Stadt (Verkehr)

- Ich bin ein echter Fahrradfan – wo soll ich aber fahren?

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

- Unsere Nachbarn helfen meinen Eltern ...

13. Gesundheit (Unser Körper)

- Meine Freundin will wieder Diät halten. Ich finde es ungesund.

